

vorliegende Heft will diesem Missstand abhelfen und eine fachdidaktisch aufbereitete Auswahl von Texten dieses Autors bieten. Im Mittelpunkt stehen daher lateinische, mit umfangreichen Erläuterungen versehene Originaltexte des NIKOLAUS VON KUES (an der Mosel), welche die Modernität seines Menschenbildes dokumentieren sollen. „Im Sinne historischer Kommunikation wird sein Ansatz eines auf Kreativität gegründeten Verständnisses vom Menschen durch zahlreiche weitere deutsche wie lateinische Vergleichstexte aus der Antike wie der Moderne ergänzt“, wie es auf dem Umschlagtext heißt. Gedacht ist das Heft sowohl für Oberstufenkurse an Gymnasien als auch für Proseminare an Universitäten. Im Normalfall wird es sicher erforderlich sein, dass sich der Lateinlehrer zunächst einmal selbst – autodidaktisch - mit Hilfe dieses Heftes einen Einblick in das Werk des NIKOLAUS VON KUES verschafft, um dann zu erproben, an welcher Stelle des lateinischen Lektüreunterrichts der Autor der „*docta ignorantia*“ heute eine angemessene Stelle finden könnte.

Goudineau, Christian / Guichard, Vincent / Reddé, Michel / Sievers, Susanne / Soulhol, Henry (Deutsche Fassung von Rudolf Fellmann): Caesar und Vercingetorix. Mainz: Zaberns Bildbände zur Archäologie, IV, 71 Seiten. 48.-DM (ISBN 3-8053-2629-7).

Eigentlich ist es heute nicht ganz korrekt über einen Krieg ausführlich bis ins Detail einzelner Schlachten zu schreiben. Doch die Bedeutung der Ereignisse des Jahres 52 v. Chr. und das merkwürdige Auseinanderklaffen von Interesse der Forschung an der Sache und der tatsächlichen Behandlung im Unterricht erlauben eine Rechtfertigung. So ist der Text des „*Bellum Gallicum*“ für die Klassischen Philologen meist nur von geringem Interesse, während er im Unterricht immer noch einer der am häufigsten „gelesenen“ Texte sein dürfte: da es für einen Franzosen noch eine ganz andere Bedeutung haben wird, haben jetzt französische Wissenschaftler unter Berücksichtigung der jüngsten Grabungen eine genaue Analyse der Ereignisse des entscheidenden Jahres vorgelegt.

Es hat in deutsch-französischer Zusammenarbeit umfangreiche Grabungen um Alesia gegeben, die die Ergebnisse aus den Grabungen zur Zeit NAPOLEONS III. überprüfen und ergänzen sollten. Insofern ist der vorliegende Band also ein Dokument vielfältiger Zusammenarbeit.

Der Text folgt im wesentlichen dem Ablauf der Ereignisse des Jahres 52 v. Chr. Geboten wird oft der Text CAESARS, der durch vielfältige Abbildungen veranschaulicht wird. Neben archäologischen Fundabbildungen werden Rekonstruktionen, Luftbilder, Zeichnungen und Karten geboten, die das Textverständnis ungemein erleichtern. Eingefügt sind Kapitel über „Die Streitkräfte im Vergleich“ und „Alesia und die Werkzeuge des Krieges“. Angefügt sind hilfreiche Hinweise für potentielle Besucher der Schauplätze.

Der Band macht sicher die militärischen Ereignisse des Jahres 52 v. Chr. gerade durch die reiche Bebilderung anschaulicher. Gelegentlich hätte man sich ausführlichere Angaben gewünscht (so ist die Abbildung 34 durch den erklärenden Text zu wenig erläutert, und die Skizze auf Seite 35 bleibt schwer verständlich, was soll die Abbildung 6 zeigen?).

Trotzdem bleibt am Ende die Frage: soll man im Unterricht wirklich Schlachten schlagen, auch wenn es dafür schöne Abbildungen gibt?

DIETER BELDE, Geesthacht

Heinz-Lothar Barth (Hrsg.): Latein – Sprache der katholischen Kirche und des christlichen Abendlandes. Jaidhof: Rex Regum Verlag 2000. 155 S. (ISBN 3-901851-20-8).

Es handelt sich um ein Taschenbuch mit vier (nachgedruckten) Beiträgen aus entschieden katholisch-konservativer Sicht: AUGUST DOERNER (1988): Die lateinische Kultsprache und die Gegner der Kirche (S. 11-50); MARGARETHE KUPPE (1997): Latein – der absolute Glücksfall (S. 51-106); UELI KÖCHLY (1993): Die Bedeutung der lateinischen Sprache in der heutigen Zeit (S. 107-116); H.-L. BARTH (1997): Latein – Universale Kultsprache der katholischen Kirche (S. 117-155). Im Vorwort sagt der Herausgeber, der selbst als Dozent der Klassischen Philologie an der Universität Bonn tätig ist: „Wer sich für

die Wiedergewinnung des Idioms der Römer in der katholischen Kirche einsetzt, leistet, so meine Hoffnung und Überzeugung, zugleich einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Bewahrung und Förderung des Lateinischen in der deutschen und europäischen Kulturlandschaft.“

Gerardus Alesius: Epigrammatum Libellus. Wien: Edition Praesens 2000. ISBN 3-7069-0064-5. Gebunden, 21 x 15 cm, öS 198,- / EUR 14,39 / DM 28,20 (A-1170 Wien, Umlaufgasse 3).

Das Büchlein enthält heutige Dichtungen – vor allem der Gattung Epigramm – in lateinischer Sprache. Es geht um intertextuelles Spiel und kreative Auseinandersetzung mit einer klassischen Antike und neuzeitlichen Humanismus umspannenden literarischen Tradition. Der Autor GERARDUS ALESIVS (i. e. GERD ALLESCH) studierte

Klassische Philologie in Wien und ist, wie es in der Ankündigung des Verlages heißt, tätig als Nachhilfelehrer, Korrekturleser, Übersetzer und Nachwächter. Als Beispiele seien zwei Gedichte zitiert. Weiteres im Internet unter: <http://www.praesens.at/praesens/>

LXXII. AD ZOILUM

„Tempora sunt nummi: non debes perdere tempus“
arguis his verbis, Zoile, me vacuum.
Das operam nummis, ego liber tempora duco.
Fac quod ego facio, Zoile, dives eris.

LXXX. DICTUM PUELLAE

Nuper saluto sic meam puellulam:
„Sis salva, mens mea atque corculum meum!“
et illa: „Have, meum cor atque mentula!“

Berichte und Mitteilungen

Einladung zu drei Veranstaltungen der EUROCLASSICA VIII^a Academia Aestiva

7th September - 16th September 2001 Anavyssos (Attica, Greece)

One of the most important aims of EUROCLASSICA is to make pupils and students aware of the European dimension of Classics. EUROCLASSICA's summer school will bring together young people from different European countries around a classical theme. The summer school will be held in Greece so that a theoretical and practical approach to classical topics could be made by combining lessons with instructional tours to museums and archaeological sites.

Participants: students taking courses in Classical Civilisation and/or Classical Languages aged 16-19 – **Date:** Friday 7th September – Sunday 16th September 2000 – **Location:** Hotel Helios Xenia, Sounion Avenue K. 50,

ANAVYSSOS (Attica) – **Topics:** the heritage of Classical Greece:

- lessons on Ancient Democracy, Greek theatre, Mythology, Art and Literature, Classical Tradition during the first part of the week
- instructional tours to museums and archaeological sites during the second part
- further details concerning lessons, time-tables, etc will be sent to the representatives of each member association of EUROCLASSICA after May 31st 2000

Director: Dr. José Luis Navarro – **Tutors:** from several European countries. University teachers and teachers at High School – **Cost:** Euro 500 (tuition, accommodation, instructional tours); flight to Athens is not included; in order to get some financial support, each member association should contact the European Platform through the National Offices. – **Language:** lessons will be primarily taken in English; a good working